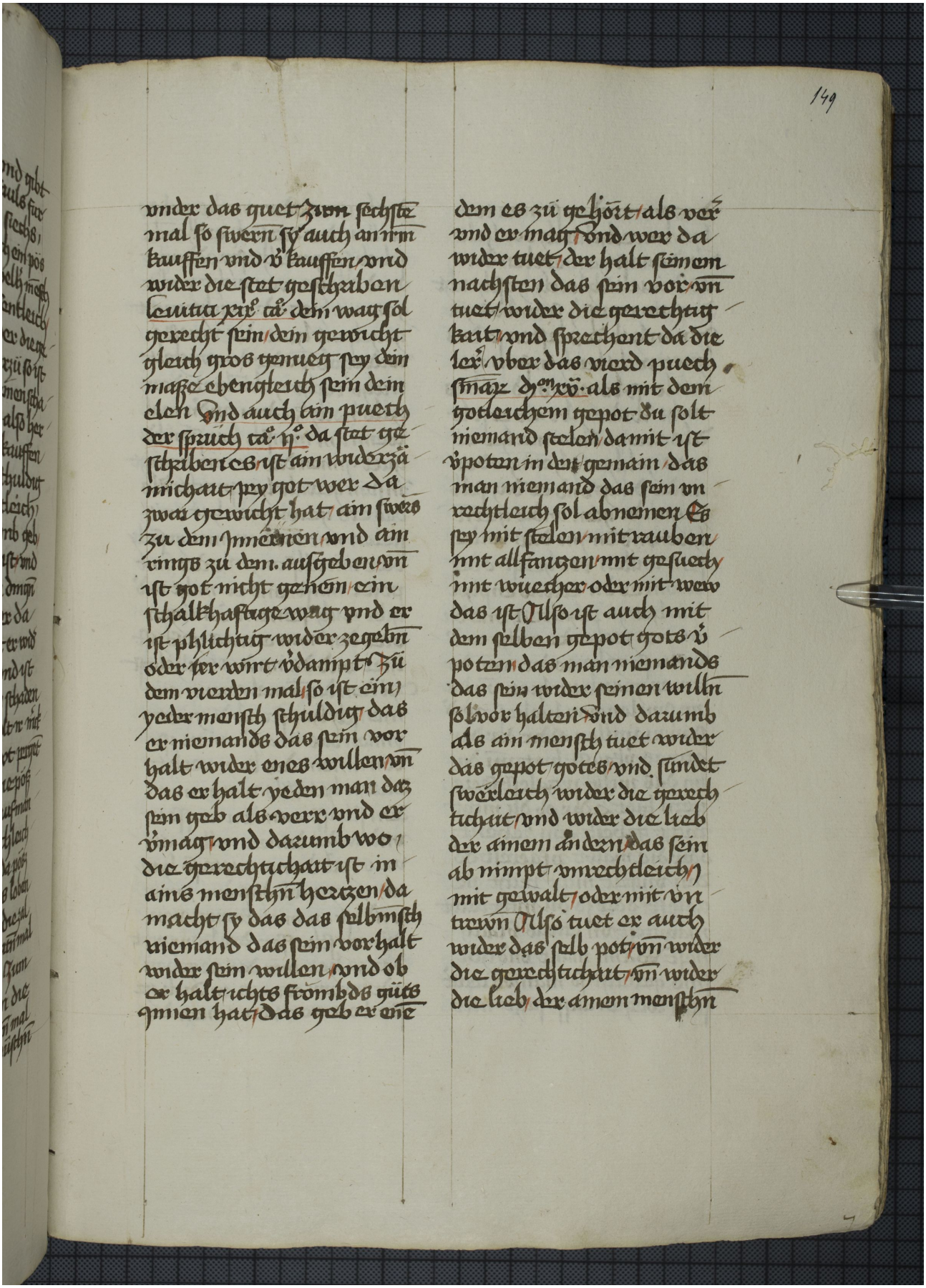
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



149

vnder das guet zum sechste
mal so swern sy auch an rm
kauffen vnd v̊ kauffen vnd
wider die stet gesthraben
Leuitica xix̊ cap̊ dem wag sol
gerecht sein dem gewicht
gleich gros genuegt sey dem
maße chengleich sein dem
elen vnd auch ain puech
der spruch cap̊ ix̊ da stat gē
sthraben es ist ain vnderzä
michait pey got wer da
zwai gewicht hat ain swers
zu dem ymernen vnd ain
rings zu dem. ausgeben vn
ist got nicht gehen ein
sthalkhafftige wag vnd er
ist phlichtig wider zegebn
oder ser wirt v̊dampt̊ zu
dem vierden mal so ist ein
yeder mensth sthuldig das
er niemands das sein vor
halt wider eines willen vn
das er halt yeden man daz
sein geb als verr vnd er
v̊mag vnd darumb wo
die gerechtichait ist in
ains mensthn hertzen da
macht sy das das selbmsth
niemand das sein vorhalt
wider sein willen vnd ob
er halt ichts fromds güts
ymen hat das geb er ene
dem es zu gehört als ver
vnd er mag vnd wer da
wider tuet der halt seinem
nachsten das sein vor vn
tuet wider die gerechtig
kait vnd sprechent da die
ler̊ vber das vierd puech
smax d̊ xv̊ als mit dem
gotleichem gepot du solt
niemand stelen damit ist
v̊poten in der gemain das
man niemand das sein vn
rechtleich sol abnemen Es
sey mit stelen mit rauben
mit allfangen mit gesuech
mit wuecher oder mit werw
das ist Also ist auch mit
dem selben gepot gots v̊
poten das man niemands
das sein wider seinen willn
s̊ l̊vor halten vnd darumb
als ain mensth tuet wider
das gepot gotes vnd sundet
swerleich wider die gerech
tichait vnd wider die lieb
der ainem andern das sein
ab nimpt vnrechtleich
mit gewalt oder mit vn
trewn Also tuet er auch
wider das selb pot vn wider
die gerechtichait vn wider
die lieb der ainen mensthn